



## OPEN HOUSE BASEL | Architektur für alle | 27. + 28. April 2024

**WAS:** Alle können Architektur und Stadtkultur erleben. Über 100 Gebäude sind öffentlich zugänglich. Veranstaltungen und Workshops rund um Architektur für Gross und Klein.

**WANN:** Rahmenprogramm Open House Basel PLUS+ ab Sonntag 21. April  
Gebäudebesichtigungen am Samstag 27. April + Sonntag 28. April 2024

**INFORMATIONEN:** [www.openhouse-basel.org](http://www.openhouse-basel.org)

**PROGRAMM:** <https://openhouse-basel.org/orte>

**MEDIENSERVICE:** [www.openhouse-basel.org/erfahren/medienservice](http://www.openhouse-basel.org/erfahren/medienservice)

**Für individuelle Auskünfte oder Interviewanfragen:**

**Simone Ott, IMAGE and CONTENT | [medien@openhouse-basel.org](mailto:medien@openhouse-basel.org), +41 79 912 42 63**

**Esther Baur, OPEN HOUSE BASEL | [ebaur@openhouse-basel.org](mailto:ebaur@openhouse-basel.org), +41 76 346 71 72**

OPEN HOUSE BASEL öffnet am Samstag, 27. April und Sonntag, 28. April die Türen zu den faszinierendsten Gebäude in und um Basel. Die Besucher:innen haben die Möglichkeit, architektonische Wahrzeichen und versteckte Perlen des Grossraumes Basel zu erkunden, die der Öffentlichkeit sonst nur beschränkt, zugänglich sind. Dabei können sie sich direkt mit den Architekt:innen oder den Bewohner:innen und den Nutzenden der Gebäude unterhalten. Eine Gelegenheit für alle, einen Blick hinter die Fassaden von über 100 Gebäuden zu werfen, die Stadt neu zu entdecken und zu erleben, wie vielseitig hier gearbeitet und gewohnt wird.

### ARCHITEKTUR FÜR ALLE

OPEN HOUSE BASEL bietet allen die Gelegenheit, Architektur zu entdecken und zu erfahren – unabhängig von Alter, Herkunft, Bildung oder Einkommen. Denn Architektur betrifft uns alle. Sie formt und verändert unsere Gesellschaft und hat Auswirkungen auf die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten und uns bewegen. OPEN HOUSE BASEL leistet einen Beitrag zur Sensibilisierung und fördert den Dialog zwischen Fachpersonen und Laien. Die Besichtigungen, Führungen und PLUS+-Veranstaltungen sind für alle Teilnehmenden kostenlos.

### WAS WIRD GEZEIGT?

Der Schwerpunkt des Programms von OPEN HOUSE BASEL liegt beim zeitgenössischen Architekturschaffen mit einer beachtlichen Anzahl von **Wohnhäusern und öffentlich wirksamen Bauten**.

OPEN HOUSE BASEL zeigt herausragende Einzelbauten wie das **zweite Roche-Bürohochhaus**, das höchste Gebäude der Schweiz, das **neue Kunsthaus Baselland**, mit von weitem sichtbaren Dreieckstürmen, das **Setzwerk**, das neue Kulturhaus in Arlesheim und das **Glashaus**, das einzige erhaltene Gebäude der Textilfärberei Schetty beim Dreiländereck.

OPEN HOUSE BASEL stellt **wichtige Stadtentwicklungsgebiete** wie das Lysbüchel, Westfeld, Erlenmatt, Bachgraben, Dreispitz und die Birsstadt in den Fokus, die für die neusten Veränderungen des Stadtraumes Basel stehen. Darüber hinaus gibt es vielerorts ausgezeichnete Wohnhäuser, versteckte Hofgebäude und auch weniger Beachtetes zu entdecken.

## GEMEINDEN DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT

Den Schwerpunkt im Kanton Basel-Landschaft bilden die Gemeinden **Münchenstein, Arlesheim und Reinach** als Vertreterinnen vom Verein Birsstadt, der dieses Jahr mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde.

Für Besuchende von Reinach ist das Quartier um die **Mischelikirche** ein Muss: Die Kirche ist einer der bedeutendsten modernen Kirchenbauten des Kantons. Der markante Glockenturm und die Staffelung der Fassaden verleihen dem Gebäude eine prägnante Ästhetik. Die **Überbauung Mischeli** steht im Zentrum des Areales, das im Jahr 2019 vom Baselbieter Heimatschutz ausgezeichnet wurde. Schliesslich kann beim Spaziergang durch die benachbarte **Siedlung in den Gartenhöfen** eines der frühesten Beispiele theoretisch begründeter, verdichteter Bauweise in der Schweiz nach dem 2. Weltkrieg entdeckt werden.

## WOHNHÄUSER IN KLEINBASEL

In Kleinbasel finden sich dieses Jahr gleich mehrere zu besichtigende Wohnhäuser in unmittelbarer Nähe: die mit verschiedenen Preisen ausgezeichneten **Triplex-Häuser** von Buchner Bründler Architekten (No 92, Wohnhaus Bläsiring). Das Wohn- und **Atelierhaus Bläsi** von Wallimann Reichen kann den ganzen Samstag frei besichtigt werden. Das viergeschossige **Wohnhaus Oetlingerstrasse** mit 8 Maisonette-Wohnungen von Felippi Wyssen Architekten befindet sich in einem versteckten Hinterhof. Das **Wohnhaus Sperrstrasse** ist eine Blockrandbebauung aus dem Jahre 1956 bestehend aus einem Vorder- und einem Hinterhaus mit Mietwohnungen und Tiny-houses. Dieser Umbau von Amrein Giger Architekten ist vielfältig interessant: engergetische Sanierung mittels PV-Anlagen, verdichtetes Bauen und die Wiederverwendung von Materialien aus anderen Liegenschaften (Reuse).

## ARCHITEKTONISCHE ZEITZEUGEN DER 1980er

Die **Wohnbebauung Hammerstrasse** ist die erste umfangreiche Arbeit von Diener & Diener Architekten, die sich mit der Typologie von Wohnungen und Räumen im Spannungsfeld zwischen der Stadt des 19. Jahrhunderts und modernem Wohnungsbau auseinandersetzt. Damit erregte das Projekt in den 1980er Jahren grosse Aufmerksamkeit. Mit einer Einleitung der Architekturstudierenden Dorothee Huber können unterschiedliche Wohnungstypen besichtigt werden.

Die **Wohnhäuser im St. Albantal** sind ein zweites Frühwerk von Diener&Diener Architekten aus dem Jahre 1986. Die beiden Volumen stellen die Aussenraumqualitäten des mittelalterlich geprägten Quartiers wieder her und verbinden sie mit architektonischen Themen der Moderne. Gleich daneben stehen die **Gewerbe- und Atelierhäuser St. Albantal**. Die Integration dieser damals neuen Strukturen, mit den bestehenden Gebäuden als Zeitzeugen einer einst blühenden Basler Papierindustrie wurde vom Architekten Michael Alder, dem Mitbegründer der Architekturabteilung der heutigen FHNW, sorgfältig umgesetzt. So auch sein Umbau des **Wohnhauses St. Alban** von 1986, ein damals über 150 Jahre altes Bauwerk.

Die 1980er-Jahre-Bauten von Diener&Diener und von Michael Alder stehen exemplarisch für eine aus heutiger Sicht architektonisch eher unbeachteten Zeit. Wohnungsbauten in der Agglomeration werden im grossen Stil und ohne zu zögern abgerissen. Die Gebäude haben ein schlechtes Image, weil die Wohnungseinheiten eher klein konzipiert sind und energetisch heutigen Standards nicht genügen. Umso wichtiger ist es uns, qualitativ hochstehende Werke aus dieser Zeit hervorzuheben. Dazu gehört auch das **Wohn- und Geschäftshaus Spalenvorstadt** von Arthur Rüegg und Ueli Marbach aus dem Jahr 1985 mit der charakteristischen, im Wettbewerb vorgegebenen, Feuerwehrdurchfahrt als mustergültige Integration eines Neubaus in eine historisch weitgehend intakte, städtebaulich sensible Nachbarschaft.

## HISTORISCHE PERLEN ENTDECKEN

Mit gegen **20 historischen Perlen** verweist OPEN HOUSE BASEL schliesslich auf die reiche Geschichte und kulturelle Bedeutung der lokalen Architektur. Dazu zählt die unter Denkmalschutz stehende **Villa Merian**. Das 1711 erbaute Gebäude feiert am OPEN HOUSE-Wochenende die von Beer Merz Architekt:innen realisierte Restauration. Damit das Bauwerk wieder aussieht wie zu Merians Zeiten, orientiert sich das Farb- und Materialkonzept an historischen Vorlagen. Oder das repräsentative **Wildt'sche Haus**, ein spätbarockes Bürgerpalais, das von Johann Jakob Fechter (1717 – 1797) erbaut wurde, der neben Samuel Werenfels der wichtigste Basler Architekt des 18. Jahrhunderts war. Das **Haus Sponagel** in Riehen steht ebenso im Inventar für schützenswerte Bauten. Die Architekten Rasser und Vadi errichteten es 1969 für Kurt Robert Sponagel-Siebenbürger, den damaligen Direktor der Ciba-Geigy AG. Es gilt als Pionierbau des internationalen Stils in der Schweiz. Seine präzisen Strukturen, die klaren Formen und die Leichtigkeit der Konstruktion aus Stahl, Glas und Beton erinnern an das Farnworth House von Mies van der Rohe – ein Meisterwerk der modernen Architektur.

Ein Beispiel für die Modernisierung eines historischen Gebäudes ist das 1893 erbaute Wohnhaus von Staehelin Meyer Architektur an der **Feierabendstrasse**. Es wurde grundlegend modernisiert und mit einem eingeschossigen Anbau in eine grosszügige Familienwohnung umgewandelt. Das Projekt erhielt die von den Kantonen BS + BL verliehene Auszeichnung „Gutes Bauen 2023“.

## SO FUNKTIONIERT'S

Den Überblick über das vielfältige Angebot vermittelt unter ‚Programm‘ die Galerie, die Stadtkarte oder der Zeitplan auf [openhouse-basel.org](https://openhouse-basel.org). Mit einem Klick auf das Gebäudebild finden sich Öffnungszeiten, Führungen und zusätzliche Informationen zu den einzelnen Programmpunkten sowie Links zu Google Maps, die direkt zum Ziel führen. **So können alle ihre individuelle Tour planen.** Mit einem persönlichen Login sind die individuell markierten Favoriten, auf jedem Gerät abrufbar. Wer nicht selber planen will, kann sich eine Tourenempfehlung vom OHB-Team auswählen. Bei den Besichtigungen und Führungen ohne Reservation gilt das Prinzip ‚first come - first serve‘. Bei einigen Bauten gibt es auch die Möglichkeit, seinen Platz im Voraus zu sichern.

## RAHMENPROGRAMM PLUS+

Mit Veranstaltungen in der Vorwoche und am Wochenende verfolgt das Rahmenprogramm **OPEN HOUSE BASEL PLUS+** einen breit angelegten Architekturdiskurs mit Touren, vorgängigen Besichtigungen, Vorträgen, Ausstellungen, einem Filmscreening der HGK und vier Konzertführungen von der **Kompositionswerkstatt NOB**. Erwähnenswert ist die **Velotour Birsstadt** bei der vier exemplarische Projekte des Vereins Birsstadt gezeigt werden. Im Rahmen der Ausstellung **Windows for Ukraine** spricht Barbara Buser über **Re-Use als Teil der Wiederaufbastrategie** in Katastrophengebieten. Die Ausstellung ‚Girls City – wie Mädchen die Stadt erleben‘ gibt Mädchen eine Stimme, mit der sie Ihre Perspektive zur Stadtentwicklung öffentlich machen können.

Mehr Informationen zum PLUS+-Programm [HIER](#)

## KINDERPROGRAMM KIDS

Mit **OPEN HOUSE KIDS** wird das Architekturerlebnis auch zum kurzweiligen Familienausflug: Die Kinder können bei den Gebäuden **Sammelkarten** ausfüllen, an **Workshops** teilnehmen und ihre eigenen architektonischen Kreationen gestalten. Für den neuen **Kids-Parcours** hat OPEN HOUSE BASEL besondere Gebäude im Wettstein-Quartier und St. Alban-Tal ausgewählt, wo laufend Rundgänge für Kinder starten. Zudem können Kinder und Jugendliche bis zum 15. April beim Wettbewerb **ZEICHNE EIN HOUSE** mitmachen - die Zeichnungen werden am Wochenende ausgestellt und prämiert. Das Ziel ist es, die jungen Teilnehmenden auf spielerische Weise für Architektur zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Kreativität zu entfalten. Das Programm wird gemeinsam mit der drumrum raumschule entwickelt.

Mehr Informationen zum Kinderprogramm [HIER](#)

## PERSPEKTIVENWECHSEL

Zum zweiten Mal bereichern Führungen von Laien, die sich in Workshops intensiv mit dem jeweiligen Gebäude beschäftigt haben, das Programm von OPEN HOUSE BASEL. Kinder der Tagesstruktur **Primarstufe Lysbüchel** zeigen die von ihnen genutzten Räume am Sonntag Nachmittag. Und 20 Erwachsene mit verschiedenstem beruflichen Hintergrund führen nach dem Motto **„Buchhalterin zeigt Architektur“** durch elf Gebäude aus dem Programm. So wird der Dialog zwischen Fachpersonen und Laien gefördert und Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen bekommen eine Stimme. Wir danken der Abteilung Kultur Basel-Stadt für die Unterstützung.

## VIELEN DANK

OPEN HOUSE BASEL wird getragen von unseren Gebäude- und Veranstaltungspartner:innen, Förderstellen beider Basel und des Bundes, privaten Stiftungen sowie einer Vielzahl von engagierten Architekt:innen, Expert:innen und Volunteers - herzlichen Dank an alle für ihr Mitwirken!

Verein Open House Basel  
Architektur für alle

Wettsteinallee 84  
CH - 4058 Basel  
+41 79 912 42 63

[office@openhouse-basel.org](mailto:office@openhouse-basel.org)  
[openhouse-basel.org](https://openhouse-basel.org)